

Naturphilosophie ist Zeugungsgeschichte der Welt, ist Kosmogonie. — Der Mensch ist die Spitze und muß alles umfassen, was vor ihm dagewesen ist. — Die Natur ist früher als der menschliche Geist, daher ist Naturphilosophie das erste, die Geistesphilosophie das zweite. — Ohne Naturphilosophie gibt es daher keine Geistesphilosophie, so wenig als eine Blume ohne Pflanzenstock.

Oken

Gott-Natur Band II

Romantische Naturphilosophie

Eine Auswahl herausgegeben von C. Bernoulli und S. Kern

Mit 6 Porträts. Broschiert M. 11.—, Leinen M. 14.—

Diese Auswahl enthält das Wesentliche, d. h. Unveraltete einer Geistesrichtung, die in enger Verwandtschaft mit Goethes organischer Denkweise steht, und eigentlich begreift man nicht, daß die mechanistische Denkweise Darwins mit der Erklärung des Kampfes ums Dasein sie so beiseite drängen konnte, daß wir sie heute wieder entdecken müssen. Es werden hier nur Fragmente geboten, aber sie sind Bausteine einer neuen Welt. Alle Themen, die heute wieder, noch ohne bewußten Zusammenhang mit der Tradition, auftauchen, werden hier berührt: Das Organische im Verhältnis zur Psyche einerseits und andererseits zum Kosmischen; des Bewußten zum Unbewußten, die große kosmische Symbolik des Wassers, des Feuers, die Lebensbewegung unserer Erde, der Erdatmosphäre, des Erdgewässers u. a. Hier wird die Einheit der Welt wieder aufgezeigt und wird eine Phänomenologie und Physiognomie des Kosmischen gegeben.

S heute sind wir auf dem Wege, wieder mit dem Blute zu denken und die Natur zuerst fühlen zu lernen, ehe man sie „denkt“. Denn das Grundgefühl des Lebens unterliegt demselben rhythmischen Gesetz wie Wachen und Schlafen, wie Anziehen und Abstoßen der Geschlechter.

Neben den eigenwilligen, paragrafierten Sätzen Okens, des führenden Naturforschers zu Goethes Zeit, steht die ruhige Gestalt Friedrich Hufelands, die weltmännische Dietrich von Kiesers, die pastorale von Gotthilf Heinrich von Schubert, die wild genialische des streitsüchtigen Ignatius Paul Vital Troxler und die vornehme des Carl Gustav Carus. Es sind außer diesen vertreten, um auch die übrigen Namen zu nennen: Joh. Baptista Friedreich, Wilhelm Butte, Karl Friedrich Burdach, Giovanni Malfatti, Gottfried Reinhold Treviranus.

Die beiden Herausgeber sind Schüler von Ludwig Klages.
Die Auswahl umfaßt die Zeit bis zum Eintritt des Darwinismus, und es ist deutsches Denken, das schon Meister Eckehart bezeugt:
Gott lebt in der Natur.